

## Verschiedene bildgebende Untersuchungsmethoden – Welche bevorzugen Morbus Crohn-Patienten?

**Datum:** 02.04.2021

**Original Titel:**

Magnetic resonance enterography, small bowel ultrasound and colonoscopy to diagnose and stage Crohn's disease: patient acceptability and perceived burden

**DGP – Bildgebende Verfahren eignen sich, um Entzündungen im Darm bei Patienten mit [Morbus Crohn](#) aufzuspüren. Wissenschaftler befragten Patienten zu den Erfahrungen, die sie mit verschiedenen bildgebenden Untersuchungsmethoden gemacht haben. Am besten schnitt hierbei der [Ultraschall](#) ab, gefolgt von der Magnetresonanz-Enterographie. Die Darmspiegelung bildete das Schlusslicht, erzielte aber dennoch recht gute Ergebnisse.**

Es gibt verschiedene bildgebende Verfahren, die bei der Diagnose und Überwachung von [Morbus Crohn](#) eingesetzt werden können. Methoden, die ohne einen körperlichen Eingriff auskommen, sind der [Ultraschall](#) und die Magnetresonanz-Enterographie (MRE), wohingegen bei der Darmspiegelung ein [Endoskop](#) in den Darm eingeführt werden muss. All diese Methode zur bildlichen Darstellung der Entzündungen haben ihre Vor- und Nachteile. Doch wie empfinden die Patienten die Untersuchungen? Dies wollten Wissenschaftler aus England und Schottland herausfinden.

### **Wissenschaftler befragten Morbus Crohn-Patienten zu ihren Erfahrungen mit verschiedenen bildgebenden Untersuchungsmethoden**

Die Wissenschaftler befragten 159 Patienten (94 Frauen; durchschnittlich 38 Jahre alt), die entweder neu mit Morbus Crohn diagnostiziert wurden oder bei denen es zu einem Krankheitsschub kam, zu ihren Erfahrungen, die sie mit den Untersuchungen gemacht hatten. Dabei interessierten sie sich vor allem, wie belastend die Patienten die Untersuchung fanden, wie lange sie brauchten, um sich von dieser zu erholen, und ob sie bereit wären, sich nochmal der gleichen Untersuchung zu unterziehen. Während sich alle Patienten sowohl der MRE als auch einem Ultraschall unterzogen hatten, wurde eine Darmspiegelung nur bei einem Teil der Patienten durchgeführt.

### **Der Ultraschall schnitt bei der Befragung am besten ab**

Die Befragung ergab, dass 88 % der Patienten die MRE als sehr oder einigermaßen annehmbar empfanden. Somit schnitt die MRE schlechter ab als der Ultraschall, den 99 % der Patienten als sehr oder einigermaßen annehmbar beurteilten. Bei der Darmspiegelung war dies bei 60 % der Patienten der Fall. Diese Beurteilung deckte sich mit der Erholungszeit, die die Patienten nach der Untersuchung benötigten. Diese war nach dem Ultraschall am kürzesten und nach der Darmspiegelung am längsten. Entsprechend lag die Erholungszeit der MRE im Mittelfeld. Es ist nach diesen Ergebnissen nicht verwunderlich, dass die meisten Patienten bereit wären, sich erneut einem Ultraschall zu unterziehen (99 %). Weniger Patienten – aber dennoch die allermeisten (91 %) – waren bereit, erneut eine MRE durchführen zu lassen. Bezüglich der Darmspiegelung berichteten

3 von 4 Patienten (75 %), dass sie sich dieser erneut unterziehen würden. Bei der MRE wurden das Trinken von [Kontrastmittel](#) und das häufige Luftanhalten am meisten bemängelt, während bei dem Ultraschall am meisten der Druck auf dem Bauch als störend empfunden wurde. An der Darmspiegelung störte die Patienten das Abführmittel vor der Untersuchung am meisten. Interessant war jedoch, dass den Patienten die Genauigkeit der Untersuchung wichtiger war als die Bequemlichkeit der Untersuchung.

Sowohl der Ultraschall als auch die MRE wurden von den allermeisten Patienten als eine annehmbare Untersuchungsmethode empfunden. Doch auch die Darmspiegelung schnitt - wenn auch schlechter als die Verfahren ohne körperlichen Eingriff - gut ab. Denn auch hier würden sich 3 von 4 befragt erneut einer solchen Untersuchung unterziehen. Generell war den Patienten die Genauigkeit der Untersuchung jedoch wichtiger als das Wohlbefinden während und kurz nach der Behandlung.

#### **Referenzen:**

Miles A, Bhatnagar G, Halligan S, Gupta A, Tolan D, Zealley I, Taylor SA; METRIC investigators. Collaborators (67) Magnetic resonance enterography, small bowel ultrasound and colonoscopy to diagnose and stage Crohn's disease: patient acceptability and perceived burden. Eur Radiol. 2019 Mar;29(3):1083-1093. doi: 10.1007/s00330-018-5661-2. Epub 2018 Aug 20.

# MERKZETTEL

für das Gespräch mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt

Damit Sie viel aus dem Gespräch mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt mitnehmen, empfehlen wir Ihnen, Ihre Beschwerden, aber auch Ihre Behandlungsziele sowie alle Ihre Fragen zu notieren. Wichtig für das Arztgespräch ist eine Liste der **Medikamente oder Nahrungsergänzungsmittel**, die sie derzeit verwenden. Über eventuelle **Allergien und Unverträglichkeiten** sollten Sie Ihre Ärztin/Ihren Arzt ebenfalls immer informieren. Nutzen Sie hierfür unseren Vordruck „Meine Medikations- und Behandlungsübersicht“.

## Meine Beschwerden und/oder Behandlungsziele

---

---

---

## Meine Fragen

---

---

---

## Folgende Themen/Studien möchte ich besprechen

Welches Thema beschäftigt Sie? Was haben Sie z. B. in aktuellen Studien gelesen?

---

---

---

## Notieren Sie die wichtigsten Punkte des Arztgesprächs

So bemerken Sie schnell, ob Sie alles richtig verstanden haben und ob Fragen unbeantwortet blieben

Meine Notizen zum Gespräch am \_\_\_\_\_:

---

---

---

---

---

Weitere Tipps für das Arztgespräch finden Sie unter „Materialien für den Arztbesuch“